

# Halloween 2015



**A**  
Alliteratus



Sucht man das Wort HALLOWEEN bei Google, dann erhält man 622 Millionen Treffer. Damit können wir nicht konkurrieren, aber wenigstens einige Bücher und CDs wollen wir vorstellen, die sich in irgendeiner Weise mit dem bei uns halbwegs heimisch gewordenen Fest befassen.

Die beiden großen Lichterfeste in Deutschland sind Halloween und Sankt Martin; das eine ein althergebrachtes Fest mit langer christlich-religiöser Tradition, das andere ein eher junges Fest in Deutschland, ohne jede hiesige Überlieferung. Beide werden in der lichtarmen kalten Jahreszeit gefeiert, und das macht sicherlich einen großen Teil ihres Reizes und ihrer Faszination auf Kinder aus.

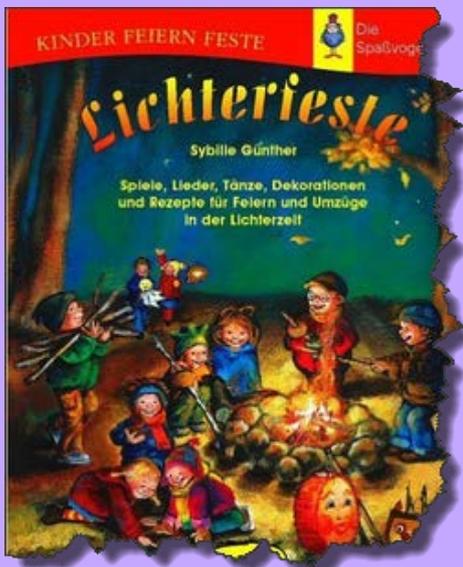
Sankt Martin wird gefeiert als kirchliches Fest, das auf einen römischen Legionär zurückgeht, der sich nach seinem Kriegsdienst taufen ließ und sich als Einsiedler zurückzog. Als er Bischof wurde, gründete er das Kloster von Tours. An seine Person knüpfen sich – wie an die historische Person des Nikolaus – viele Legenden, darunter am bekanntesten die Geschichte von der Begegnung mit dem Bettler, mit dem er seinen Mantel teilte. In den Niederlanden, in Flandern und Luxemburg ist St. Martin ein Volksfeiertag, der an Hilfsbereitschaft und Unterstützung für die Armen erinnern soll.

Die Gebefreudigkeit zu Halloween ist ganz anderer Natur, dient eher der eigenen „Bereicherung“ in Form von Süßigkeiten. Bei vielen Erwachsenen ist Halloween als „typisch amerikanisch“ verschrien; aber damit haben sie nur bedingt recht; zwar sind die Umzüge der karnevalistisch verkleideten Kinder mit der Forderung „Süßes oder Saures“ ebenso eine amerikanische Erfindung wie das Aushöhlen der Kürbisse, aber der Ursprung des Festes ist durchaus europäisch: Irische Auswanderer brachten es Ende des 19. Jahrhunderts nach Amerika, und von dort schwappte es, wie so vieles, nach Europa zurück. Diejenigen, die sich gern auf Altgermanisches und dergleichen berufen, sehen in dem Fest sogar Reste keltischen Brauchtums – ein Fest gegen Ende des Jahres, an dem die Zukunft beschworen und große Feuer zur Abwehr der bösen Geister angezündet wurden. Die Römer bereicherten später das Fest mit Bräuchen, die an unser Erntedankfest erinnern.

Bis Halloween über den weiten Umweg über die USA in Deutschland Einzug hielt, wurden gerade die betreffenden Tage Ende Oktober/Anfang November eher besinnlich und bisweilen trübsinnig gefeiert; weder das Reformationsfest noch Allerheiligen noch Allerseelen mit ihrem christlichen Totengedenken gaben Anlass zu großer Heiterkeit. Da kam ein buntes Treiben mit Verkleidungen, Lichtern, Süßigkeiten und einer gehörigen Portion Grusel vor allem für Jüngere gerade recht.

Heute ist das Fest kaum noch wegzudenken und neben der Unterhaltungsindustrie nehmen sich mehr und mehr Verlage dieses Themas an, mit Geschichten, Liedern, Bastel- und Verkleidungstipps und nun auch Unterrichts- und Lernmaterialien.

[Bernhard Hubner]



**Sybille Günther: Lichterfeste. Spiele, Lieder, Tänze, Dekorationen und Rezepte für Feiern und Umzüge in der Lichterzeit (Kinder feiern Feste). 3. Aufl. Ökotopia 2006 • 94 Seiten • 13,90**

Viel genauer, als es bereits der umfangreiche Untertitel tut, kann man das Buch kaum beschreiben. Ein schönes Buch für die „Lichterzeit“, die Sybille Günther bereits im September beginnen und mit den Vorbereitungen zum Weihnachtsfest enden lässt – vier Monate des Jahres also sind erfasst!

Automatisch verbindet sich „Lichterfest“ zunächst einmal in meiner Vorstellung mit St. Martin und Halloween, aber Sybille Günther hat noch viel mehr Ideen, was man alles machen kann: Spaziergänge in jedem der vier Monate, bei denen man den Sommer verabschiedet und den Herbst bzw. Winter begrüßt und sich einlässt auf Brauchtum und Legenden, Landpartien, Laternenfeste, eine „Durchspinn-Nacht“, ein Frühstück bei Kerzenschein am Lucihtag (13. Dezember).

Der jeweiligen Grundstimmung des Festes angepasst sind dann die einzelnen Ideen dazu: Spiele in Feld und Wald, Gespensterumzüge, eine Schlamperwoche, Tänze ums Feuer. Jeder Monat hat ein „Highlight“: Die Landpartie zum Erntefeuer im September, Halloween (für die Größeren) oder Laternenfest (für die Zwerge) im Oktober, eine Durchspinn-Nacht zu St. Martin im November, das besagte Kerzenlichtfrühstück im Dezember.

Für all diese Feste und Aktivitäten finden sich seitenweise Ideen und einfach umzusetzende Vorschläge zur Ausgestaltung, für den Kindergarten, die Grundschule oder auch für die Familie geeignet. Dazu gehört das Basteln von Laternen und Verkleidungen, von Lichterschiffchen und Geisterhäuschen, das Erstellen von kleinen Geschenken zum Barbaratag und zu Nikolaus, das Backen und Braten und Herrichten von allerlei Spezialitäten wie die berühmten schwedischen Lussekatte zum Lucihtag. Es gibt so viele Ideen zu den jeweiligen Festvorbereitungen, dass man sie gar nicht alle in einem Jahr umsetzen kann – insofern ein Buch, das einen über mehrere Jahre begleiten kann.

Es finden sich Rezepte und Spielanleitungen, viele Lieder mit Texten und Noten (auch auf einer gesonderten CD erhältlich), auch mal eine ausgefallene Handarbeitsidee wie das Spinnen an einer selbst gemachten Spindel; aber es gibt auch kleine Texte, die man den Kindern vorlesen oder ausschmückend erzählen kann, vor allem zu allerlei altem Brauchtum, kurze

Geschichten, zum Beispiel, wie die heilige Lucia nach Schweden kam oder die Geschichte der Alten vom Hollerbusch.

Ein sorgsam erarbeitetes und strukturiertes Register erlaubt das gezielte Nachschlagen: Ideen zu Spielen und Aktivitäten sind fett gesetzt – mich begeisterte ganz besonders die Idee der Lesenacht und des Geschichtenspinnens –, Lieder und Tänze sind unterstrichen, Basteleien, Dekorationen und Handarbeiten sind kursiv gesetzt, Vorschläge für Speisen und Getränke normal. Ein Verzeichnis weiterführender Literatur zu einzelnen Bereichen rundet die Informationen ab.

Rundum empfehlenswert und in Kindergarten und Grundschule breit einsetzbar. Eigentlich hat man nur einen einzigen Wunsch: selbst noch mal Kind sein. [astrid van nahl]

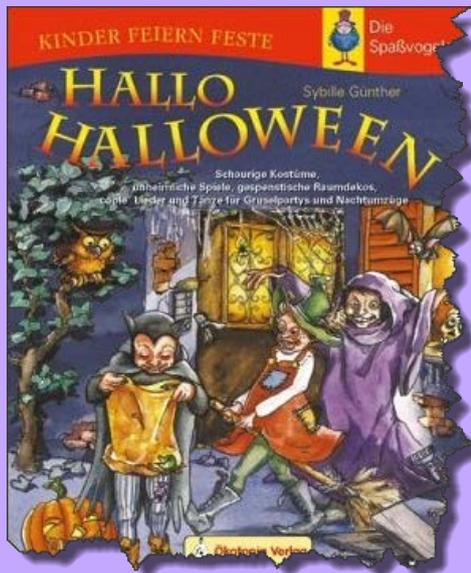


**Hartmut E. Höfele: Lichterfeste. Stimmungsvolle Lieder und Geschichten zum Mitsingen, Zuhören, Tanzen und Feiern in der Licherzeit. Audio CD Ökotopia 2005 • 55 min • 14,90**

Für die oben erwähnten Aktivitäten finden sich auf der CD 24 Hörstücke für eine knappe Stunde, im Wechsel Musik- und Erzählstücke.

Letztere sind unterschiedlich, vermitteln zum Teil Sachinfos, wie sie auch das Buch bietet, haben zum Teil aber in den kurzen Szenen fast Hörspielcharakter. Die Teile sind zum Teil gut miteinander verquickt, sodass ein relativ umfassendes Bild der einzelnen Feste rund um das Licht entsteht, das dann stimmungsvoll umrahmt wird von den Liedern dazu, die zum Mitsingen und Mittanzen einladen. Die Texte finden sich komplett im Booklet. Der Gesang der Vortragenden ist deutlich verständlich, wird instrumental begleitet von Geige und Flöte, Gitarre, Banjo und Mandoline, Schlagzeug und Percussion, Akkordeon und Orgel. In manchen Szenen setzt die Gestaltung jedoch zu stark auf bloße Höreffekte mit Geräuschkulisse, ohne dass dabei viel an Informationen oder Stimmung vermittelt wird.

Ihren besonderen Reiz entfaltet die CD ganz sicher im kombinierten Gebrauch und gezielten Einsatz zusammen mit dem Buch von Sybille Günther, als unterstützende Begleitung bei den Spielen und Tänzen zu den Umzügen der Licherzeit, von Halloween über Sankt Martin bis hin zu Lucia. [astrid van nahl]



**Sybille Günther: Hallo Halloween. Schaurige Kostüme, unheimliche Spiele, gespenstische Raumdekos, coole Lieder und Tänze für Gruselpartys und Nachtmzüge. Ökotopia 2013 • 110 Seiten • 19,80**

Unter all den Ideen in ihrem oben genannten Heft hat Sybille Günther eine ausgewählt und ein eigenes Heft dazu gemacht; Halloween. Da Halloween kein Fest ist, das in Deutschland tiefe Wurzeln hat, beginnt sie damit, über die Herkunft zu berichten und es nicht etwa als amerikanische

Erfindung, sondern als ursprünglich keltisches Fest zu entlarven; dazu erzählt sie die Legende von Jack o' Lantern, in der man die Grundlage der beleuchteten Rüben(Kürbis)-Laternen sieht.

Die folgenden 100 Seiten gelten dann ganz der Ausgestaltung des Festes, wobei es oft mehrere Varianten gibt: Halloween kann ein Fest sein, das kleineren Kindern Angst macht. Daher gibt es in besonders gruseligen Fällen eine Abwandlung für Kleinere. Gedacht ist insgesamt an ein großes Fest mit vielen Kindern; daher besteht ein großer Dekorationsbedarf, von der Ausschmückung der Räume bis hin zu speziellen Lichteffekten oder „Beduftungen“ (Spezialbedarf kann im Laden Autorin gekauft werden; Adressen und Einzelheiten hinten im Buch).

Jedes Fest für Kinder verbindet sich mit Essen, und so gilt das Folgekapitel dem Herrichten eines gruseligen Buffets, zum Beispiel mit „abgeschnittenen Fingern“ (Würstchen mit Mandelplättchen als Fingernägel) oder dergleichen herrlichen Scheußlichkeiten. Gleiches gilt für Getränke. Bei beidem tropft das Blut nur so! Und es gibt nicht nur mengenweise die Rezepte selbst, sondern vor allem deren gelungene gruselige Präsentation.

Der Abend ist lang, und daher finden sich mehr als 20 Seiten mit Vorschlägen zu Spielen, Theaterstücken, musikalischer Untermalung oder Tanz im Dunkeln. Viele passende Lieder sind hier aufgeführt, mit Textstrophen und Noten, zum Singen und instrumentalen Begleiten.

Und dann, wenn es richtig losgeht und die Kinder ihre Angst überwinden und im Dunkeln losgehen zu „tricks or treats“, sind besonders sorgfältige Vorbereitungen vonnöten, nicht nur mit den Verkleidungen, sondern auch mit den Bettelversen und Spaßgedichten an den Haustüren, mit Streichen für die Geizhalse, die nichts geben wollen.

Das Buch bringt so viele Ideen, dass man sie unmöglich bei einer einzigen Halloween-Feier „abarbeiten“ kann - wieder ein Buch des Ökotopia-Verlags, das auf Jahre hinaus gedacht ist. Und jederzeit kann man eigene Ideen einbringen, da sich alle Vorschläge wirklich nur als Ideen verstehen, die in jeder Hinsicht individuell anders gestaltbar sind. [astrid van nahl]

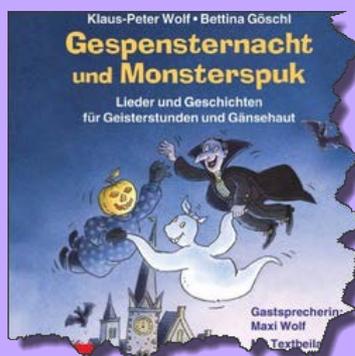


## **Marliese Arold: Halloweengeschichten (Leselöwen). Gesprochen von Bernd Stephan. Audio-CD Jumbo 2007 • 38 min • 8,99**

Marliese Arold: Halloweengeschichten (Leselöwen). Gesprochen von Bernd Stephan. Audio-CD Jumbo 2007 sechs Geschichten von Marliese Arold bieten alle gängigen Halloweenmotive, die man sich denken kann: Friedhöfe mit dunkel ragenden Grabkreuzen, ausgehöhlte Kürbisse, Halloweenparties mit Vogelscheuchen und Vampirfrau, Geisterszenen und jeder Menge unheimlicher Elemente, die ein wenig verpuffen, da sie sich als Fantasy und reine Geistergeschichten erweisen und die Spannung nicht auflösen. So bilden die Geschichten Mischungen aus Gespenster-, Geister, Traum- und realer Welt, die Handelnden sind reale Menschen, meist Kinder, oder „echte“ Vampire, Hexen, Geister. Die einzelnen Geschichten erstrecken sich fast alle über jeweils ca. sechs Minuten; sie werden durch kleine Musikstücke von Ulrich Maske unterbrochen.

Ein großes Lob ist dem Sprecher zu zollen, der mühelos in die Rollen der einzelnen Personen und Wesen schlüpft, der lacht und lästert, sich fürchtet und zagt, in Depression verfällt und schwermütig mit dem Schicksal hadert; dahinter angemessene Spannung und angenehmer Grusel, der immer wieder durch lustige Elemente entschärft wird.

Das gleichnamige Buch ist bei Loewe erschienen; somit ist die CD ganz besonders gut bei Kindern einsetzbar, die noch nicht fließend lesen können. Sie erhalten hier die Möglichkeit, den Geschichten zu lauschen und vielleicht gleichzeitig im Buch mitzulesen und sich da an den gelungenen Illustrationen zu erfreuen. [astrid van nahl]



## **Klaus-Peter Wolf & Bettina Göschl: Gespensternacht und Monsterspuk – Lieder und Geschichten für Geisterstunden und Gänsehaut • Audio-CD Jumbo 2005 • 10,99**

10 gruselige und lustige Beiträge in Geschichte- und Liedform wechseln sich ab. Die CD behandelt verschiedenen Thematiken, wie Angst (vor Gewitter, Friedhof in der Nacht, Dunkelheit) und Wege sie zu überwinden, Gesellschaftskritik (Trockenlegung eines Moores), Geschwisterproblematik, Erpressung auf dem Schulweg/-hof durch stärkere, ältere Schüler. Sie zeigt kindliche Weisen mit Ängsten umzugehen und Konflikte zu lösen. Deshalb eignet sich die CD nicht nur für die Zeit vor Halloween.

Witzige eingehende Liedtexte, einfache Rhythmen, die vor allem Jüngere (Kindergartenkinder) zum Mitsingen anregen, und der Einsatz von (vielleicht selbst gebauten) Instrumenten wie Klanghölzer und Trommeln animieren zum aktiven Mitsingen. Die Liedtexterin legt in ihren musikalischen Beiträgen Wert auf instrumentale Abwechslung, verwendet nicht nur Klanghölzer und Trommeln, sondern auch aus dem mediterranen Raum stammende Instrumente wie Kastagnetten.

Die Texte der Geschichten vermitteln über die sehr angenehmen Stimmen der Sprecher auch Sachwissen, das auf Vorschul- und Grundschulkindern zugeschnitten ist. Auch wenn die Geschichten ohne Einsatz einer Geräuschkulisse (entsprechend Erzähltem) zu hören sind, kann man ihnen ab Vorschulalter folgen.

Besonders die Liedbeiträge von Bettina Göschl, eignen sich für Vorschulkinder, mit einer Länge von etwas über 5 Minuten. Die längeren Geschichten, das heißt zwischen 9 und 12 Minuten lang, sind sehr abwechslungsreich, doch ist die Fähigkeit, diesen Hörgeschichten zu folgen, von der Konzentrationsfähigkeit der kleinen Zuhörer abhängig. [astrid van nahl]



**Barbara Robinson: Achtung, die Herdmanns sind zurück. Oetinger 2008 • 108 Seiten • 9,90 || eBook Oetinger 2012 • 7,99 || Hörbuch (ungekürzte Lesung) bei Oetinger 2008 • 13,95 (antiquarisch)**

Wer bisher nicht wusste, warum Halloween so ein unvergleichliches Fest ist, dem sei die Lektüre dieses köstlichen Buches dringend ans Herz gelegt. Am besten sollte er sich allerdings vorher Band 1 (*Hilfe, die Herdmanns kommen !*) zu Gemüte führen, um die Herdmanns auch so richtig kennen (und schätzen) zu lernen.

Zweifellos sind die Hermann-Kinder die schrecklichsten Gestalten in der Stadt, chaotisch, amoralisch, unerzogen, ungebildet, voller abstruser Einfälle, und gewalttätig obendrein. Alles, was nicht niet- und nagelfest ist, klauen sie, andere Kinder sprühen sie mit Farbe an und nehmen ihnen die Süßigkeiten weg. Jedes Fest haben sie bislang zum Erliegen gebracht mit ihren eiskalt umgesetzten Ideen, und so nimmt es nicht Wunder, wenn der Bürgermeister in diesem Jahr entnervt verkündet, das müsse aufhören. Ja, der Meinung sind sie alle. Nur, dass es ausgerechnet bei Halloween beginnt, das passt vor allem den Kindern überhaupt nicht: „Aus Besorgnis um die öffentliche Sicherheit und um mögliche Sachschäden zu verhindern“ wird Halloween einfach abgesagt. Anstatt im Dunkeln von Haus zu Haus zu ziehen, werden

sich die Schüler nun mit ihren Eltern brav in der Schule versammeln und KEIN Halloween feiern. Keine Süßigkeiten, keine Kostüme – nichts. Alle sind betroffen, nur die Herdmanns nicht. Sie sind eh nie von Haus zu Haus gegangen, sie haben einfach den anderen das Erbetelte abgenommen, und Kostüme hatten sie auch nie benötigt. Sie sahen ohnehin wie Vogelscheuchen aus.

Ganz so langweilig wird das Schulfest dann doch nicht. Hektische Spannung herrscht. Wird etwas geschehen? Nichts, so versichern sich Eltern und Lehrer und Schüler – was sollte auch geschehen, wo man alles so gut im Griff hat und kein Herdmann in der Schule gesehen wurde. Aber irgendetwas planen die Herdmanns, soviel ist sicher. Und dann passiert etwas:

*Die Lichter gingen aus, einfach so, und man hatte keine Ahnung mehr, wo man war, und es gab jede Menge komische Geräusche und Gruselzeugs und dann eine Tonne Süßigkeiten. Einige der Kinder sagten auch: „Super Halloween!“*

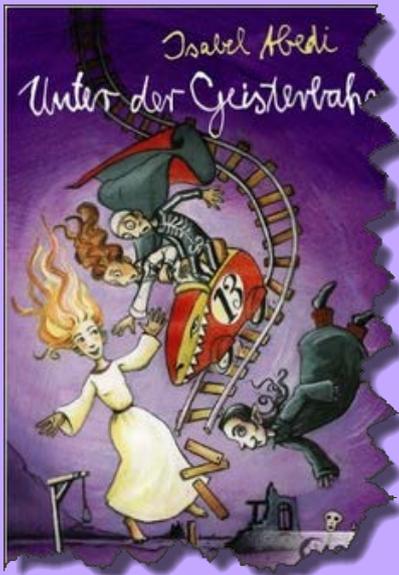
Und das war es dann auch, wie der amerikanische Titel dieses Buches schon zeigt: THE ~~WORST~~ BEST HALLOWEEN EVER. Denn ohne die Herdmanns hätte dieses Fest wirklich traurig ausgesehen, so ganz ohne Verkleiden und ohne Süßigkeiten. Sie sind es, die das schlimmste Halloween mit ihrem Aufruhr in das beste Fest aller Zeiten verwandeln. jedenfalls aus der Sicht der Schüler. [astrid van nahl]



## **Gänsehaut und Geisterstunde. Audio CD Jumbo 2010 • 50 min • 7,99**

Elf Hörstücke unterschiedlicher Länge, davon 5 gesungene Lieder und 6 vorgelesene Geschichten. Die Lieder werden von Bettina Göschl vorgelesen, passenderweise unterstützt vom Geisterchor „Die Untoten“, deren Lieder natürlich auch eine unheimliche Geschichte erzählen, die ganz in die gruselige Atmosphäre passt: Sie handeln von Geistertanz und Gespensterstunde, von Gespenstern unter dem Bett und Gustav dem Gerippe oder gar vom Monstertanz... und dazu fügen sich dann die gelesenen Geschichten von der Geisterbahn und Finettchen Fledermaus, vom Poltergeist und Mariele auf dem Stein, wunderbar gelesene Geschichten von so großartigen Sprechern wie Gerd Baltus und Tommi Piper, die ihre Stimmen hier ganz bewusst zum Gruseln einsetzen. Die CD ist für Kinder im Grundschulalter, die Freude an unheimlichen Gruselgeschichten haben, sich all das Gehörte mit wohliger Schauer und Gänsehaut ausmalen mögen, ohne sich wirklich zu erschrecken. Sie sollten also schon wenigstens ahnen, dass der Lärm auf dem Dachboden in Wirklichkeit nicht von einem Gespenst verursacht wird und dass ein Vampirball zwar etwas Tolles, aber doch nur schön Ersonnenes ist.

Die spannenden Texte stammen von renommierten Autorinnen, Ingrid Uebe, Cornelia Funke, Marliese Arold, Cordula Tollmien und Doris Jannausch, und sie sind als Buchbeitrag schon innerhalb der letzten 10 bis 20 Jahre erschienen. Das macht aber nichts, denn das Hörpublikum altert ja rasch, und die Geschichten sind so zeitlos, dass man sie schon bald als Klassiker bezeichnen kann. [astrid van nahl]



## Isabel Abedi: *Unter der Geisterbahn*. Loewe 2009 • 350 Seiten • 7,95

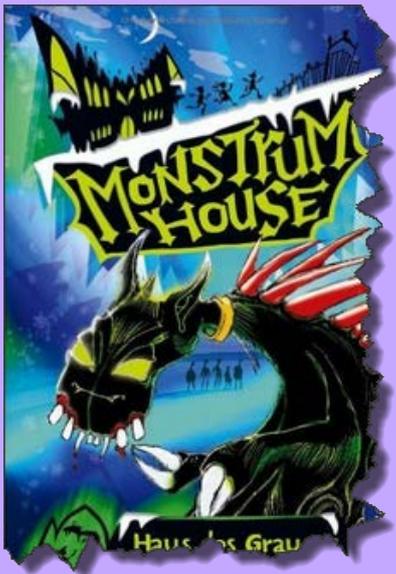
Es ist Halloween und die 5. Klasse der Christoph-Kolumbus-Gesamtschule unternimmt mit ihrer Lehrerin Kate Anders einen Ausflug in einen Vergnügungspark. Die Kinder und die Lehrerin sind als Geister, Vampire oder Skelette verkleidet und genießen den Ausflug. Nur Lorenzo ist ängstlich, würde lieber nicht in die Achter- oder Geisterbahnen steigen und wird von seinen Mitschülern und Mitschülerinnen, insbesondere von Dina, verspottet. Dina liebt Schauergeschichten und hat sich als Vampir verkleidet. Dina, aus reichem Elternhaus, sieht auf Lorenzo, dessen Vater vor Jahren verschwunden ist, herab. Doch ausgerechnet mit ihm muss sie in der Geisterbahn die Bahn Nummer 13 teilen und gerät in die Welt unter der Geisterbahn, wo echte Vampire, Geister, Hexen und Werwölfe leben.

Gravalon heißt diese Welt, die Lorenzo und Dina ängstigt und begeistert: eine bedrohte Welt, regiert von zwei mächtigen verfeindeten Hexen, die ständig neue Zauber erfinden. Mit den Putzteufeln, die alles saubermachen und zwar so, dass sie die Welt auslöschen, ist der einen Hexe jedoch ein bedrohlicher Zauber gelungen. So machen sich Dina und Lorenzo gemeinsam mit Antonella, dem Feuergeist, Rasputin, dem Vampir, und Baby Achmed, einem Flaschengeist, auf, die Unterwelt retten. Doch auch die Welt von Dina und Lorenzo ist gefährdet, denn die Putzteufel sind durch die Geisterbahn in die „reale“ Welt geflüchtet ...

Abedi entwirft eine wunderbar verrückte Welt, in der die Namen der Geister ihre Eigenschaften entlarven: Nicht nur die Teufel putzen wie die Verrückten, auch die anderen Geister erfüllen das, was ihre Namen versprechen. Die Ziehmutter von Antonella Momy heißt Aqua und nässt fürchterlich, wenn sie aufgeregt ist. Der lilafarbene Dschinn, der die Kinder auf seinem Teppich zu der Hexe bringen soll, ersetzt die Konsonanten durch ein „ü“. Das erschwert nicht nur das Lesen, sondern auch die literarischen Figuren sind mitunter irritiert, was der Dschinn möchte.

Abedi demonstriert mit ihren Sprachspielen, dass Sprache Spaß machen kann und zeigt den kindlichen Lesern, welche Möglichkeiten ihnen Sprache bieten kann. Obwohl Abedi eine

Reihe von Problemen heutiger Kinder anspricht, bleiben diese in die Geschichte integriert und der moralische Zeigefinger fehlt. **Unter der Geisterbahn** ist Abedis erstes fantastisches Kinderbuch rund um Halloween, das nicht nur die kindlichen Leser überzeugt. Sein Seitenumfang von 350 Seiten sollte auch schwächere Leser nicht abschrecken! [jana mikota]



## Z. Fraillon: **Monstrum House. Haus des Grauens.** Kosmos 2012 • 191 Seiten • 8,99 • ab 11

Nicht direkt zu Halloween geschrieben, aber eine Serie, die gut dazu passt. „Der hat doch einen an der Waffel“, ist Jaspers erster Gedanke, als er den Direktor seiner neuen Schule sieht, einen alten Mann mit Umhang und einem abgedeckten Vogelkäfig in der Hand, der auf einem großen Pferd durch die Gänge des ohnehin schon gruseligen Schlosses reitet. Ganz Unrecht hat er nicht, denn Direktor Lord Strasser ist nicht nur eine etwas ungewöhnliche Erscheinung, sondern erzählt den neuen Schülern auch gleich, dass sie sich auf einer ganz besonderen Schule mit einer ganz besonderen Ausbildung befinden:

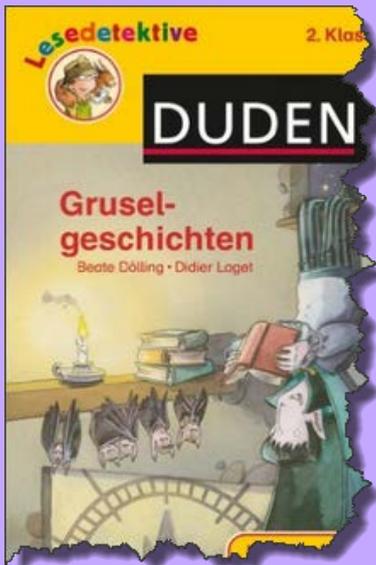
Monstrum House – so heißt die Schule, in der sich Jasper jetzt befindet, nachdem er innerhalb eines Jahres von drei anderen Schulen geflogen ist, zuletzt weil er das Auto seines Direktors bis unters Dach mit Müll gefüllt hat. Doch wie schon angekündigt, ist Monstrum House alles andere als normal. Der Name lässt es bereits vermuten: Hier geht es um Monster!

Tatsächlich sollen Kinder wie Jasper, die hier nicht als Störenfriede und „hoffnungslose Fälle“, sondern nur als sehr hartnäckige, einfallsreife junge Menschen betrachtet werden, in Monstrum House zu Monsterjägern ausgebildet werden. Dazu lernen sie von nun an nicht nur die wichtigen Monstergattungen kennen (Mampfer, Kriecher, Kreischer und Wandler), sondern machen auch bald Bekanntschaft mit den unheimlichen Wesen, die sie in Zukunft bekämpfen sollen.

Zugegeben: Das Cover des Romans ist schon ein wenig abschreckend. Nicht nur wegen des Monsters, das darauf abgebildet ist (ein Knaddelgeller übrigens), sondern auch durch die neongrüne Schrift. Sieht man darüber jedoch hinweg und gibt dem Buch dennoch eine Chance, findet man im Inneren eine durchaus nette, spannende Geschichte für alle Kinder, die sich gerne ein wenig gruseln und auf Monster stehen.

Die schwarz-weißen Zeichnungen von Simon Swingler ergänzen den Roman an den passenden Stellen, sind für sensiblere Kinder jedoch vielleicht etwas zu gruselig. Immerhin sind die Monster auf grässliche Weise deformiert, haben drei Nasen, spitze Klauen, verwachsene Augen und sabbern und schleimen ihre Umgebung voll.

Alles in allem ein netter Spaß, auch wenn die Idee von der ungewöhnlichen Schule, auf der ebenso ungewöhnliche Kinder etwas über fremde Wesen lernen, spätestens seit Harry Potter nicht mehr neu ist und bereits in unzähligen Internatsromanen und -serien verbraucht wurde. [ruth van nahl]



## Beate Dölling & Didier Laget, Bilder von Dirk Henning: Gruselgeschichten. Fischer DUDEN Kinderbuch 2013 • 80 Seiten • 9,99

Das perfekte Buch für Leseanfänger aus der Reihe der DUDEN Lesedetektive, im Stil der Lesefibel, mit etwas kleinerer Schrift als für das 1. Schuljahr, die Zeilen ein wenig länger; insgesamt ist der Anteil des Textes auf jeder Seite deutlich größer als der für die Erstklässler. Manche Seiten haben unten eine Frageleiste, mit kleinen Fragen zum Text oder zum logischen Denken innerhalb der Geschichte. Drei Antworten werden zur Auswahl geboten, und der kleine Leser kann selbst überprüfen, ob er richtig geantwortet hat: Hinten im Buch ist ein Leseschlüssel, der wie ein Lesezeichen aussieht; man kann ihn an das Lesebändchen knoten und dann auf die Fragenleiste legen. Jede Antwort hat einen Fingerabdruck, die auch auf dem Leseschlüssel abgedruckt sind, und nur genaues Hinsehen und Vergleichen lässt die richtige Antwort (mit dem richtigen Abdruck) erkennen.

Das Buch bietet vier eigenständige, abgeschlossene Geschichten. Das ist bei 80 Seiten gut überlegt, denn nach jeweils 20 Seiten lässt sich eine Lesepause einlegen – wenn man denn überhaupt eine Pause machen kann bei so viel Abenteuer und Spannung. Alle vier Geschichten, atmosphärisch sehr dicht illustriert, haben etwas Unheimliches an sich, auch wenn sie nicht direkt auf Halloween bezogen sind. Schließlich soll man sich ja auch angemessen gruseln. Und es wird sehr schön spannend erzählt: „Charlottes Herz schlägt wie verrückt. Bestimmt stehen die Untoten schon vor ihrem Bett und greifen mit knochigen Händen nach ihr. Jetzt knurrt etwas neben ihrem Bett [Anmerkung: Der Leser sieht auf dem Bild verängstigte Katzen unter dem Bett], gefolgt von einem Gluckern. Die leeren Mägen der Untoten! Gleich werden sie ihre Decke wegreißen und sich auf sie stürzen...“. Die Situationen sind schön gewählt und gut nachvollziehbar: allein in Ferien bei der Tante in ihrem einsamen Haus am Friedhof; womöglich der Klabautermann, als Daniel und Anton sich im Nebel an der See verirren – tock, tock, tock; das Waldmonster (oder doch nur die große Schwester?) des Nachts im einsamen Ferienhaus; und schließlich Paula in der alten Burg, die mutig den Keller erforscht... Gänsehaut garantiert – ein wunderbarer Leseanreiz! [astrid van nahl]



## Emily Jenkins & Joëlle Turlonias: Der unsichtbare Wink und die Kürbisse des Grauens. Carlsen 2013 • 141 Seiten • 9,99

Ein ungewöhnliche Halloween-Geschichte, die ganz aus dem Rahmen des Gewohnten fällt und deshalb so lesenswert ist, dass das Buch sogar von Stiftung Lesen empfohlen wurde – kein Gruselklammerauk also, sondern solide Unterhaltung für Leser ab 10.

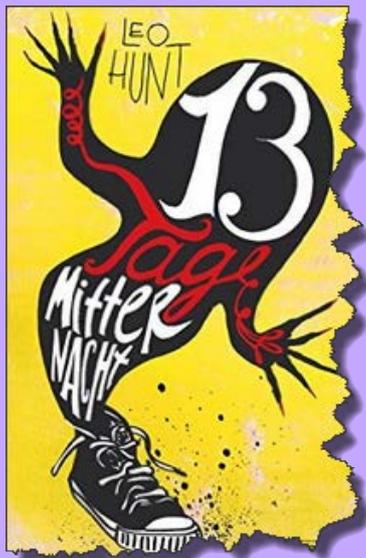
Die „Kürbisse des Grauens“ (*Dangerous Pumpkins* im Original) sind in den USA eine Fortsetzungsreihe, und dies ist der zweite Band, der von Hank und seinem unsichtbaren Freund, dem pelzigen Wink (nebenbei: einem Bandapat) erzählt. Die beiden haben ein Problem in diesem Jahr. Hank hasst Halloween und alles, was dazu gehört, Wink liebt Halloween. Das heißt, so genau weiß er das ja gar nicht, da er noch kein Fest dieser Art erlebt hat, aber allein, dass es das Fest der Kürbisse ist, macht es schlichtweg genial. Dazu muss man wissen, dass Bandapaten sich fast ausschließlich oder jedenfalls am allerliebsten von Kürbissen ernähren. Man kann sich unschwer vorstellen, wie schwierig das für Hank ist: Schließlich wachsen Kürbisse mitten in Brooklyn, New York nicht einfach in den Vorgärten, nein, er muss vielmehr sein gesamtes Taschengeld für dieses Gemüse ausgeben, damit Wink zufrieden ist und satt wird.

Nicht nur das macht Hank ein wenig sonderbar in den Augen der anderen. Ertappen sie ihn doch öfters mal dabei, wie er mit etwas Unsichtbarem laut redet, sich damit streitet, gestikuliert. Diese Szenen sind ganz wunderbar geschildert, voller Situationskomik und Wortwitz (danke an Gabriele Haefs für die schöne Übersetzung!) und fangen den jungen Leser schnell ein.

Jedenfalls hat Hank eine gewaltige Abneigung gegen Halloween, die sich nicht gerade abmildert, wenn er Wink davon abhalten muss, die schön geschnitzten Kürbisköpfe einfach aufzufressen. Lecker, prächtig, glanzvoll stehen diese ja überall herum und laden geradezu zum Futtern ein, noch dazu kostenlos! Und Hank steht vor der fast aussichtslosen Aufgabe, Hank klarzumachen, dass man Kunst nicht einfach fressen darf, schon gar nicht, wenn wer anders sie gemacht hat ...

Emily Jenkins erzählt mit der wundervollen visuellen Unterstützung durch Joëlle Turlonias eine rundum gelungene heiter-liebenswerte Geschichte, in der sich viele Randthemen in die aktuelle Halloween-Hauptgeschichte einfügen. In Hank gestaltet sie die Jungenfigur des kleinen Bruders, der nirgendwo richtig dazugehört und sich von den anderen unterscheidet, der unter seiner großen Schwester leidet, von den Eltern immer wieder zu Unrecht ausgescholten wird. Das ist zum einen tröstlich für Kinder, denen es ebenso geht, andererseits sollte es „die

Gegenseite“ durch die anrührenden Einblicke in Hanks Seelenleben zu der Erkenntnis bewegen, wie es anderen geht. Eine unauffällig lehrreiche Geschichte über unfaires Verhalten und was man dagegen wenigstens ansatzweise tun kann. [astrid van nahl]



### **Leo Hunt: 13 Tage Mitternacht. Arena 2015 • 357 Seiten • 14,99 (ab 16)**

Als Luke sechs Jahre alt war, verließ sein Vater die Familie. Seitdem sind zehn Jahre vergangen und Luke hat keinen Kontakt zu dem Mann, der als Geisterbeschwörer im Fernsehen auftritt. Aber dann bekommt Luke ein Anwaltsschreiben: Sein Vater ist gestorben und Luke ist der alleinige Erbe von sechs Millionen Pfund und einem alten Buch – und, wie sich kurz darauf herausstellt, acht Geistern!

Sie tragen Namen wie „der Richter“ oder „der Hirte“ und wurden durch Lukes Vater in dessen Gefolge beschworen, um ihm zu dienen. Allerdings tun die Geister das nicht gern und als Luke nun ihr neuer

Meister wird, begehren sie auf. In 13 Tagen ist Halloween, dann ist die Macht der Geister am größten und dann werden sie versuchen, sich aus Lukes Gefolge zu befreien – was nur möglich ist, wenn Luke stirbt!

Das kindlich-bunte Cover lässt zunächst glauben, es handle sich um einen Roman für Kinder ab 10 oder 12, immerhin liest man in diesem Alter ganz gerne harmlose Gespenstergeschichten, bei denen man sich ein wenig gruseln kann. Ich-Erzähler Luke ist jedoch schon 16 Jahre alt und als Leser sollte man mindestens das gleiche Alter haben, denn die Geister, die hier auftreten, sind nicht so niedlich wie Das kleine Gespenst von Preußler, sondern entstellte, vernarbte, brennende, verwesende Kreaturen, die teilweise von Grund auf böse sind. Hierin liegt der besondere Reiz des Romans, es wird relativ früh klar, dass Lukes Vater die Geister zu einem bestimmten Zweck beschworen hat und dabei tief in die schwarze Magie eingedrungen ist. Wann immer ein neuer Geist erscheint, ist man als Leser gefesselt von seiner äußeren Erscheinung und seinen Fähigkeiten; am gruseligsten ist eindeutig die Furie, die am Ende des zweiten Drittels auftritt und ihre Macht auf brutale Weise veranschaulicht.

Hilfe bekommt Luke von Elza, einem Mädchen aus seiner Schule, das er bisher für einen Freak gehalten hat. Elza ist mit dem zweiten Gesicht geboren, kann Geister sehen und kennt sich ein wenig mit Magie aus, so dass sie z.B. ihr eigenes Haus vor Lukes Gefolge schützen kann. Obwohl die Grundsituation, dass zwei völlig verschiedene Figuren miteinander arbeiten müssen und dabei zu guten Freunden werden, nicht neu ist, kann die Konstellation überzeugen.

Am Ende des Romans kommt einiges anders, als man es erwartet hat und der eine oder andere Punkt bleibt auch offen, so dass es kein reines Happy Ending ist, das auch nicht zu diesem Roman gepasst hätte. Luke muss sich ein letztes Mal mit dem Erbe seines Vaters auseinandersetzen und dabei auch einige Wahrheiten erfahren, die er lieber nicht gehört hätte. Er erfährt, aus welchem Grund sein Vater die Geister beschwor, warum er einen höllischen Dämon an sich band und welchen hohen Preis er dafür bezahlen musste.

**13 Tage Mitternacht** ist ein spannender, gruseliger und zugleich anspruchsvoller Roman, der sich neben den gut eingesetzten Fantasyelementen vor allem mit den Konsequenzen des eigenen Handelns auseinandersetzt und fragt, wie weit man gehen kann bzw. darf, um ein Ziel zu erreichen. Ein sehr guter Roman, der unbedingt zu empfehlen ist! [ruth van nahl]



## Benedikt Weber: Ein Fall für die Schwarze Pfote. Halloween. Mit Bildern von Zapf. Tulpán 2014 • 135 S. • 10,95

Das ist bereits der neunte Fall für die „Schwarze Pfote“, die also schon ein eingespieltes Team von Kinderdetektiven ist. Es wird gelegentlich an die alten Fälle erinnert, die aber nicht notwendigerweise bekannt sein müssen. Man kann also mittendrin einsteigen. Das ist schon mal ein Plus!

In der schwarzen Pfote hat einer tatsächlich schwarze Pfoten, zumindest gelegentlich, nämlich der Hund Hugo. Das Mädchen Charlie ist besonders schlau und kann damit ihre zahlenmäßige Unterlegenheit kompensieren. Fips wird als „dickster Freund der Welt“ betitelt, was sich aber wohl mehr auf seine Qualitäten als Freund bezieht, denn sooo dick ist er nun auch wieder nicht. Allerdings isst er sehr gerne und sehr viel, vor allem ist bei ihm ständig die Rede davon. Und dann Merlin, sozusagen der Chef der Bande, aus dessen Sicht die ganze Geschichte erzählt wird. Diese Zusammensetzung kommt einem irgendwie bekannt vor. Enid Blyton und andere Klassiker lassen grüßen! Ein verpeilter Professor spielt auch noch eine Rolle und ein Vater, der – à la Daniel Düsentrieb – verrückte Erfindungen macht. Aber überbesorgte Eltern und eine unwillige Polizei, die die Kinder ständig unterschätzt und abwehren will, kommen nicht vor. Man vermisst sie fast!

Die Kinder haben es gleich mit zwei verschiedenen Fällen zu tun. Der eine ist vergleichsweise harmlos: Der Süßigkeitenladen ist überfallen worden. Von zwei echten Zombies – davon ist die Ladenbesitzerin fest überzeugt und sie kann diese Monster auch anschaulich schildern.



Aber die Kinder sind natürlich schlauer und kommen schnell dahinter, dass es sich um Halloweenmasken gehandelt haben muss.

Im zweiten Fall handelt es sich um einen geplanten Kunstraub, den die Kinder allerdings verhindern können.

Atmosphäre bezieht dieser Kinderkrimi (eigentlich gibt es einen Unterschied zwischen Krimi und Detektivgeschichte, aber der Begriff Krimi hat sich auch in der Kinderliteratur weitgehend durchgesetzt) aus den Beschreibungen des Freizeitparks, wo die Kinder „ermitteln“ – und der schon ganz im Zeichen des herannahenden Halloweenfestes steht. Ansonsten gibt es einige Slapstick-Szenen – der Hund fällt in einen Schokoladenbrunnen, die Lehrerin zerreißt sich mitten im Unterricht das Kleid – und natürlich jede Menge Zufälle und andere Unwahrscheinlichkeiten. [jutta seehafer]

## Inhalt

1. Sybille Günther: Lichterfeste. Spiele, Lieder, Tänze, Dekorationen und Rezepte für Feiern und Umzüge in der Lichterzeit (Kinder feiern Feste). 3. Aufl. Ökoptopia 2006 ..... 3
2. Hartmut E. Höfele: Lichterfeste. Stimmungsvolle Lieder und Geschichten zum Mitsingen, Zuhören, Tanzen und Feiern in der Lichterzeit. Audio CD Ökoptopia 2005..... 4
3. Sybille Günther: Hallo Halloween. Schaurige Kostüme, unheimliche Spiele, gespenstische Raumdekos, coole Lieder und Tänze für Gruselpartys und Nachtumzüge. Ökoptopia 2013..... 5
4. Marliese Arold: Halloweengeschichten (Leseloewen). Gesprochen von Bernd Stephan. Audio-CD Jumbo 2007..... 6
5. Klaus-Peter Wolf & Bettina Göschl: Gespensternacht und Monsterspuk – Lieder und Geschichten für Geisterstunden und Gänsehaut • Audio-CD Jumbo 2005 ..... 6
6. Barbara Robinson: Achtung, die Herdmanns sind zurück. Oetinger 2008 || eBook Oetinger 2012 | ..... 7
7. Gänsehaut und Geisterstunde. Audio CD Jumbo 2010 ..... 8
8. Isabel Abedi: Unter der Geisterbahn. Loewe 2009..... 9
9. Z. Fraillon: Monstrum House. Haus des Grauens. Kosmos 2012..... 10
10. Beate Dölling & Didier Laget, Bilder von Dirk Henning: Gruselgeschichten. Fischer DUDEN Kinderbuch 2013 ..... 11
11. Emily Jenkins & Joëlle Tournonias: Der unsichtbare Wink und die Kürbisse des Grauens. Carlsen 2013 ..... 12
12. Leo Hunt: 13 Tage Mitternacht. Arena 2015 ..... 13
13. Benedikt Weber: Ein Fall für die Schwarze Pfote. Halloween. Tulipan 2014 ..... 14